

## Ein neuer Schwärmerhybrid (*Cel. hybr. galiphorbinor*).

Von Dr. v. *Frorovich*, Aachen.

(Mit 9 Abbildungen.)

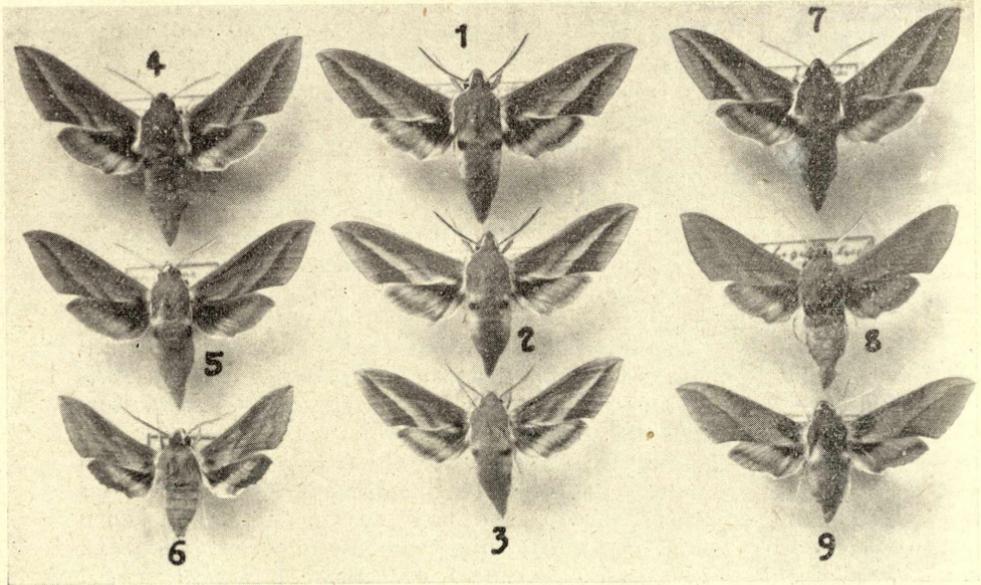
Von dem Züchter, Herrn HEINRICH OEHL in Wuppertal-Elberfeld, Post Vohwinkel-Beek, erwarb ich auf der Düsseldorfer Insektenbörse einige Stücke eines Hybriden der *gallii*-Gruppe, dessen Zucht ihm im vorvorigen Jahr gelungen ist, ohne daß bis jetzt etwas darüber veröffentlicht worden wäre. Auf seinen Wunsch hole ich die Beschreibung der Zucht und der Tiere hiermit nach.

Im September 1937 schlüpften Herrn OEHL einige *euphorbiae*-♂♂ und gleichzeitig mehrere ♀♀ der 2. Generation von *Cel. gallii*<sup>1)</sup>. Drei Paarungen der genannten Arten (= *hydr. galiphorbiae*) ergaben bei der Aufzucht etwa 350 Puppen, von denen ein Teil noch im selben Jahr schlüpfte. Der Rest der Puppen wurde überwintert, um damit im nächsten Frühjahr weitere Paarungsversuche anstellen zu können. Es gelang dem Züchter, in zwei Fällen *galiphorbiae*-♂ mit *elpenor*-♀♀ zu kreuzen und in einem Falle *galiphorbiae*-♂ mit *hippophaes*-♀. Leider erwies sich letztere Paarung ebenso wie eine der ersteren als unfruchtbar, wahrscheinlich, weil bei den Vatertieren, wie häufig bei primären Blendlingen, die Produkte der Geschlechtsdrüsen nicht voll entwickelt waren. Aus den Eiern der einen Paarung, die von reinblütigen *elpenor*-Eiern nicht zu unterscheiden sind, d. h. also aus der Kreuzung *galiphorbiae*-♂ mit *elpenor*-♀, schlüpften — nahezu verlustlos — annähernd 100 Räumchen. Über die Jugendstadien und die einzelnen Häutungen konnte ich leider nichts in Erfahrung bringen, da Notizen darüber nicht vorliegen. Die erwachsenen Raupen dagegen, von denen ich drei präparierte Stücke erhielt, die sämtlich der schwarzen Form angehören, unterscheiden sich von der *elpenor*- Raupe durch Vermehrung der Berieselung mit feinen hellen Pünktchen an den Seiten sowie durch das deutlich zweifarbige Horn, das an der Wurzel braungelb und an der Spitze (im letzten Drittel) schwarz bzw. dunkelgrau gefärbt ist.

Die Puppe, die mir nicht vorlag, soll sich nach Angabe des Züchters von der von *elpenor* nur dadurch unterscheiden, daß sie etwas glatter ist. Die Verpuppung erfolgte bei der Zucht zu fast 100% (von etwa 80 erwachsenen Raupen wurde nahezu die gleiche Anzahl Puppen erzielt), doch waren davon etwa die Hälfte ♀♀, die — wie bei fast allen *elpenor*-Kreuzungen — nicht schlüpften,

1) Die Schreibweise «*gallii*» muß aus Prioritätsgründen, die leider noch immer als unantastbar gelten, beibehalten werden, trotzdem es sich wahrscheinlich nur um einen fehlerhaften Ausdruck des ersten Autors ROTENBURG (1775) handelt, da der Name mit der altrömischen Provinz Gallia nichts zu tun hat, sondern offenbar von galium (= Labkraut) hergenommen ist. Ähnlich verhält es sich auch z. B. mit *Pachypasa limosa* Vill. (ein Druckfehler, recte *lineosa*) und mit *Hepialus F.*, ein Name, der richtiger, d. h. sinngemäß, *Hepiolus* lauten sollte.

so daß ein weiblicher Falter dieses Hybriden bisher noch nicht vorhanden ist <sup>1)</sup>. Bekanntlich gehören ja auch die ♀♀ von *harmuthi* und *pernoldi* zu den allergrößten Seltenheiten in den Samm-



### Erklärung der Abbildungen:

Größenverhältnis 2 : 3.

- Fig. 1 *Cel. hybr. galiphorbinor* (Type). Spannweite: 66 mm.  
 » 2 » » » (Cotype).  
 » 3 » » » f. *oehli* (Type).  
 » 4 *Perg.* » *pernoldi* Jacobs (= *elpenor*-♂ × *euphorbiae*-♀).  
 » 5 » » *ivene* Denso (= *elpenor*-♂ × *hippophaes*-♀).  
 » 6 *Cel.* » *eberharti* Fischer (= *gallii*-♂ × *porcellus*-♀).  
 » 7 » » *harmuthi* Kordesch (= *euphorbiae*-♂ × *elpenor*-♀).  
 » 8 *Perg.* » *gillyi* Kysela (= *elpenor*-♂ × *verspertilio*-♀).  
 » 9 *Cel.* » *euphorbiaella* John (= *euphorbiae*-♂ × *porcellus*-♀).

lungen. Das Schlüpfen der männlichen Falter begann nach nur zweiwöchiger Puppenruhe; die Zucht läßt sich demnach sehr schnell durchführen.

### Beschreibung der Falter (Typen: Fig. 1 und 3, Cotype Fig. 2).

I. Der Falter steht, wie zu erwarten war, dem Hybriden *harmuthi* Kordesch (Abb., Fig. 7) nahe, läßt sich aber von ihm durch

1) Nach Mitteilung des Züchters ist es neuerdings dem verdienstvollen Entomologen Herrn Dr. FISCHER (Zürich) gelungen, auch einen Teil dieser weiblichen Puppen zum Schlüpfen zu bringen. Voraussichtlich wird der Genannte binnen kurzem darüber in einer Fachzeitschrift berichten.



Die reziproke Kreuzung, also *elpenor*-♂ mit *galiphorbiae*-♀, dürfte wohl kaum zu erzielen sein, da bisher nur ganz wenige ♀♀ von *galiphorbiae* bekanntgeworden sind.

Die oben unter Nr. 2 beschriebene dunkle Form des Hybriden benenne ich zu Ehren des ersten Züchters: *Cel. hybr. galiphorbinor* f. *oehli* (Type Abb., Fig. 3).

Die Cotypen aus der Zucht befinden sich in den Sammlungen: Dr. FISCHER, Prof. Dr. KURZ, OEHL, Dr. PHILIPPS, R.-A. PRACK, und in meiner eigenen, in letzterer auch die Typen.

Die Entomologie ist den Züchtern, wie in vorliegendem Falle Herrn OEHL, zu großem Dank verpflichtet, weil sie weder Mühe und Arbeit noch Kosten scheuen, um zu neuen Resultaten zu gelangen. Jedes Ergebnis eines derartigen Kreuzungsversuches trägt dazu bei, Licht in das Dunkel, das vielfach noch über der Stammesgeschichte der Lepidopteren liegt, zu bringen und unsere Erkenntnisse darin zu erweitern. Jedem ernstesten Züchter, der Zeit und Gelegenheit dazu hat, seien derartige Versuche dringend empfohlen. Besonders die *Pergesa*-Arten, soweit sie bei uns vorkommen und daher verhältnismäßig leicht zu erhalten sind, nämlich *elpenor* und *porcellus*, eignen sich wegen ihrer auffallenden Färbung sehr gut zu solchen Versuchen. So ist auch die Kreuzung der südlichen Arten, z. B. von *nicaea* Pr.-♂, mit *elpenor* ♀ zweifellos möglich, bisher aber m. W. noch nicht erzielt worden. Von primären Blendlingen zwischen *Celerio*-Arten und *Perg. porcellus* liegt sogar, soweit mir bekannt ist, bisher nur vor: *euphorbiaella* John (Abb., Fig. 9) (= *euphorbiae*-♂ × *porcellus*-♀) und *eberharti* Fischer<sup>1)</sup> (Abb., Fig. 6) (= *galli*-♂ × *porcellus*-♀). Die Kreuzung zwischen *verspertilio*- bzw. *hippophaes*-♂ einerseits und *porcellus*-♀ dürfte demnach ebenfalls möglich sein und wird, wie zu hoffen ist, in absehbarer Zeit auch gelingen.

## Entomologische Chronik.

Am 27. April hat der Tod den bekannten Wissenschaftler und Wirtschaftsführer Geheimrat Professor Dr. phil. Dr. Ing. E. h. CARL BOSCH im 66. Lebensjahr abberufen. Als Präsident der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft zur Förderung der deutschen Wissenschaften hat er sich auch mit der Entomologie befaßt. Den Coleopteren galt seine besondere Zuneigung, eine große Sammlung gibt Zeugnis von seiner entomologischen Forschungstätigkeit. Mit ihm verliert Deutschland eine seiner bedeutendsten Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und aus der wissenschaftlichen Welt.

1) Dieser hochinteressante Hybrid, 1932 von Dr. FISCHER in der Ent. Zeitschr. beschrieben, ist weder im Seitz-Supplement, Bd. II, noch im neuesten Staudinger-Katalog aufgeführt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Foreich von

Artikel/Article: [Ein neuer Schwärmerhybrid \(Cel. hybr. galiphorbinor\). 85-88](#)